

Zum fünfften / in den Chronicis, Criticis und langwierigen Kranckheiten muß man keine Purgationes, sondern Arcana oder besondere vortreffliche Medicamenta und Arzneymittel Chymischer Bereitung gebrauchen / dann man solche gewaltige Kranckheiten sonst ohne Spagyrischen Grade nicht curiren noch heilen kan.

Zum sechsten / wann in morbis Chronicis purgationes fürgenommen und angeordnet werden / so müssen sie langsam / allgemach und nach lange der Zeit geschehen und wirken.

Zum siebenden / ob man wol keiner starcken noch hefftigen Medicamenten leichtfertigen gebrauchen / noch unbedacht sam den Leib darmit bewegen soll / auch solches Hippocrates lehret / welcher den Democritum seinen guten Freunds nicht wollen curiren durch Nieswurk und dergleichen / denn er spricht: das kein auflösendes Medicament were / das nicht etwas von den Kräfften und Substantia unsers Leibs mit sich hinweg raube / und derowegen Avicenna recht sagte / das die Medicamenta und Arzneyungen / ob sie schon nicht giftig weren / dennoch die Natur dieselbigen zu gebrauchen / schwerlich ankamen: So erfordert aber nun je länger Zeit die hefftigen eingewurzelten Kranckheiten / solche starcke Purgationes die auß Spiegglasi / Vitriol und Quecksilber zubereitet werden müssen / welcherer Purgationes wir zwar uns billig enthalten solten und könten / wann uns nicht ein gang bequeme und gar unschädliche Art und Weise / dieselbigen zu präpariren erschffnet und bekant worden were / und wil die Unmäßigkeit dieser Welt / eine Ernehreerin und Erhalterin der Arzte / durch Verachtung der Vorfahren Messigkeit und Abbruch der Bollust werden / reizet und zwinget sie uns auch fast wider unsern Willen / zu derselben Gebrauch / über diß alles ist auch vornemblich wol zu betrachten / das zu Erhaltung des Lebens und der Gesundheit kein besser Rathe sey / dann sich der ungelehrten Arzte zu euffern / dergleichen / das kein gewisser Weg zur Gesundheit und vollkomlichen Alter sey / dann keine unerfahrne Aerzte gebraucht haben.

Das dritte Capitel.

Ein feiner Unterricht für die jenigen / so sich der Destillation und Chymischen Kunst befeissen und gebrauchen wollen / nach Anweisung Herrn Philippi Theophrasti Paracelsi.

Wer der natürlichen Dinge einen perfectum Separatorem sich rühmen wil / bedarff einer grossen Erfahrung / eine vollkommene Erkandtniß aller natürlichen Dinge / darzu das er ein wolgeübter Alchimist sey / das er wisse was verbrennlich und unverbrennlich / was fix / was volatilisch / flüchtig oder unflüchtig / auch gewichtiger als das ander ist / darzu soll er wissen eines jeglichen natürlichen

nürliche Farbe/ Geruch/ Saure/ Herbe/ Härteigkeit/ Bitterkeit/ Süßigkeit/ Grad/ Complexion und Qualität.

Darnach soll er auch wissen die Gradus der Separation, als da ist destillieren/ resolviere/ putrificieren/ extrahieren/ calcinieren/ reverberieren/ sublimieren/ reducieren/ coagulieren/ pulverisieren/ lavieren.

In der Destillation scheidet sich das Wasser und Oele von allen Corporalischen Dingen.

In der Resolution scheidet sich die Metall vom Berg/ auch ein Metall vom andern/ das Saltz von andern Dingen/ die Feistigkeit/ das geringe und leichte vom gewichtigeren.

In der Putrefaction scheidet sich das feiste vom magern Theil/ purum ab impuro, das saule vom nicht saulen.

In der Extraction scheidet sich purum ab impuro der Spiritus und die Quinta essentia von seinem Corpus das Perlen von dem groben.

In der Calcination scheidet sich die wässerige Feuchtigkeit/ die Feistigkeit/ die natürliche Farbe/ Geruch und alles was verbrennlich bey ihme ist.

In der Reverberation scheidet sich die Farb/ der Geruch/ die verbrennlichkeit/ alle Masse/ Feuchte/ Feiste/ und alles was flüchtig und unbeständig ist.

In der Sublimation scheidet sich das fix und volatilisch voneinander/ der spiritualische Theil vom corporalischen/ purum ab impuro, der Sulphur vom Sal, und der Mercurius vom Sal.

In dem Reducieren scheidet sich das flüssige vom unflüssigen/ das Metall von seinem Erz/ ein Metall vom andern/ das Metall von seinen schlacken/ das feiste vom nicht feisten.

In der Coagulation scheidet sich die Masse von der Feuchte/ Wasser von der Erden.

In der Pulverisierung scheidet sich von einander Staub und Sand/ Aschen und Kalck/ das mineralische vom vegetabilischen/ und animalischen: und alle die Pulver so ungleich imponderisiert/ die scheidet sich in Jaculatione, das ist/ im Wurf und Niederfall/ zu gleicher Weis wie der Sprewel von seinem Korne.

Im lavieren scheidet sich von einander Aschen und Sand/ der Berg von seinem Metall/ das schwere vom ringern/ das vegetabilische und animalische/ vom mineralischen Theil/ der Sulphur vom Mercurio und Sal, das Sal vom Mercurio.

Feuers Grad.

Es seyn auch hochnöthig zu wissen die Grade des Feuers/ dann dieselbigen mancherley seyn/ und jeglicher Grad einer besondern Wirkung ist/ und eins dem andern gleich steinrechtig erzeugt/ welches ein jeder der Alchimey verständiger auß täglicher Erfahrung und Übung solcher Kunst wol weiß.

Eins ist das flammen oder lebendige Feuer / solchs reverberirt und calcinirt alle Corpora.

Ein anders ist das stäte Feuer einer Kerzen oder Dacht / welches da fixirt alle Corpora volatilia.

Anders ist das Kohlfewer welches damentirt / colorirt / und purgirt das Metall von ihren Schlacken / das Gold und Silber höher gradiert / das Kupfer albumirt / und alle Metall in gemein renoviret.

Anders das glüend Eysen / darauff Tincturen und Metallen probiret werden / und zu andern Dingen nütz ist.

Anders Eysen Abfeilig.

Anders der Sand.

Anders die Aschen.

Anders Balneum Mariæ damit vielerley destillationes, sublimationes und coagulationes geschehen.

Anders auch Balneum Roris darinnen viel Solutiones der Corporalischen Dinge geschehen.

Anders Venter equinus, darinnen die vornehmsten putrefactiones und digestiones geschehen.

Also auch anders das unsichtbare Feuer darbey wir vernehmen die Radios der Sonnen / welches zwar durch ein stählinen Spiegel oder Chrystall sich eröffnet / und sein Wirkung und Effect erzeiget und beweiset / mit diesem Feuer / können alle drey principia von einem jeglichen Corporalischen Dinge / frey auff dem Tische gescheiden werden. Einer solchen wunderbarlichen Wirkung ist diß Feuer / das einer dadurch schmelzen kan die Metalla und alle flüssige feiste Ding / frey auff einem Tische ohne alles Feuer / und alle leicht verbrennliche Dinge / zu Kohl und Aschen verbrennen.

Von Scheidung der Vegetabilischen.

Die Scheidung dieser Dinge / so auß der Erden wachsen und leichtlich verbrennlich seynd / alsdann alle Früchte / Kräuter / Blumen / Blühet / Laub / Gras / Wurzeln / Holz / und dergleichen / geschieht auch in mancherley Wege / als durch die Destillation scheidet sich erstlichen die Phlegma von ihnen / darnach der Mercurius, nach demselbigen die Olitet / zum dritten sein Resin / zum vierdten sein Sulphur / zum fünften das Sal. So nun diese Scheidungen alle nach spagirischer Kunst geschehen / befinden sich viel herzlicher gewaltiger Medicamenta inwendig und außwendig des Leibs zu gebrauchen / und ihr sollet wissen / das nicht unter einem Process, das Wasser / der Spiritus, Liquor, Olitet / von Kräutern / Blumen / Saamen / Laub / Wurzeln / Bäumen / Früchten / Holz / &c. kan gescheiden werden durch den gradum destillationis, dann einen besondern Process erfordern

Von Chymischer Kunst.

fordern die Kräuter/einen andern die Blumen/einen andern die Saamen/einen andern das Laub und Blätter/die Blumen/einen andern die Wurzeln/einen andern die Baum/Geschoss und Stengel/ein andern die Frucht/Obst und dergleichen/ein andern das Holz/und als in dem Grad der Destillation sollen und müssen auch vier unterschiedliche Grad des Fehrs betrachtet werden.

Der erste Grad des Fehrs in der Destillation ist Balneum Mariæ: das ist/die Destillirung in Wasser.

Der ander Grad des Fehrs ist die Destillirung in der Aschen.

Der dritte Grad des Fehrs ist die Destillirung im Sand.

Der vierde Grad des Fehrs ist die Destillirung im freyen Fehr. In gleicher Weise wie man aqua fort und andere dergleichen starke Wasser destilliret.

Unter den ersten Grad des Fehrs gehören die Kräuter/Blumen/Saamen/und dergleichen.

Unter den andern Grad des Fehrs/gehören die Laub/Blätter/und Früchte/und dergleichen.

Unter den dritten Grad gehört die Wurzeln/Est und Geschoss/und dergleichen.

Unter den vierdten Grad gehöret das Holz und seines gleichen.

Doch daß deren ein jedes klein zerschnitten/zerhackt oder zerstoßen werde/auffs kleinest wie sich dann gebühret/ehe es in das Destillatorium gethan wird.

So viel sey von der Destillirung der Wasser von den vegetabilische Substantzien geredet.

So viel aber die Destillation und Scheidung der Oele betrifft/ist ihr Proceß nicht anders dann wie von der Scheidung der Wasser geredt worden/allein daß die Oele auff der Seiten und zum theil per descensum unter sich müssen destilliret werden/daß sie so hoch nicht steigen können/in dem Destillatorio als die Wasser:darumb so muß ihr Proceß in dem verordnet und verändert werden.

Die Liquores aber scheiden sich nicht als die Wasser und Oel in der Destillation/sondern unter der Press werden sie von ihren Corporalischen Substantzien aufgedruckt.

So ist auch zu wissen/das etliche Oele seynd/die gleicher Gestalt wie die Liquores durch die Press von ihren corporalischen Substantzien aufgedruckt und gescheiden werden/von wegen daß sie gar keinen Brand und Grad des Fehrs erleiden können/sondern davon ein übeln Gestanck empfahen/als da ist Mandelöl/Musköl von hart gesottenen Fierniß und dergleichen.

Auff das ist auch zu wissen/das alle Olea so sie nach spargirischer und alchimistischer Kunst coaguliert werden/eine Firniß/Lattvergen/Gummi oder Resin geben/welches auch mag ihr Sulphur genant werden/so aber die species welche in Destillatorio dahinden liegen bleiben/calciniret/und zu einer Aschen gebrannt worden/mag mit warmen schlechten Wasser/das Alkali von ihnen aufgezogen/und

und gescheiden werden / die Aschen so da bleibt terra mortua genant wird / und von ihme mag oder kan nichts mehr gescheiden werden.

In summa die Vegetabilia geben in ihrer Separation Wasser / Oel / Safft / Resina / Gummi / Harz / Latwergen / Pulver / Aschen / Mercurium / Sulphur / Sal.

Von Scheidung der Animalien.

Die Animalia zu scheiden ist vonnöhten / daß zuvor ein Anatomierung geschehe / das Blut besonder / das Fleisch besonder / Haut / Gedärm und Haarwachs besonder / und also ein jedes besonder an ein Ort behalten / darnach ein jedes die unterschiedlichen vier Substantzien / sonderlich nach spagirischer Kunst gescheiden / derhalben sind hie vier Scheidungen / fürnemblich vonnöhten / die erste / daß wässerige Plegmatische Feuchtigkeit vom Blut gescheiden werde / dann so dieselbige vom Menschenblut gescheiden würde / nach dem Proceß als wir in libro de conservationibus sehen / das Blut zu einem trefflichen Mumia preparirt wird / und ein solch Specificum damit ein jegliche frische Wunden in vier und zwanzig Stunden / von einem Bund geheylt mag werden.

Die ander Scheidung ist / die Feistigkeit vom Fleisch / dann so dieselbige vom Menschenfleisch gescheiden / wird es zu einem gar herrlichen Balsam / welcher den Schmerzen des Podagrams / Contractur / Lähme und dergleichen / stillt und vertreibet / so allein dieselbigen Glieder / bey einer Wärme eingeschmieret werden / oder ein Hand oder Fuß erkrummen will / dieselbige Glieder täglich mit geschmieret / item es heilet auch den Grind und alles Pelies des Auffsages. In summa es ist gar ein herrlich Specificum der Wund Arzney / des sich ein jeglicher Wundt Arzt frewen und in Nöhten trösten sol.

Die dritte Scheidung ist / die wässerige phlegmatische Feuchtigkeit / mit sampt der Feistigkeit vom Gebein / denn so diese zwey nach spagirischer Kunst durch den Grad der Destillation von Menschenbeinen gescheiden werden / die Beine nachfolgends durch den Grad der Calcination, zu schneerweisser Aschen gebrennt / und nach solchem wiederumb diese drey zusammen gefügt / wie sich gebührt / also daß es sich einem Butter veraleicht / so hastu ein groß herrlich Arcanum und Specificum, mit welchem du ein jeden Beinbruch / ohne sondern Schmerzen in dreym Wunden heilen kanst / allein daß du zuvor den Beinbruch nach Inhalt Chyrurgischen Kunst / zusammen richtest / und diß Specificum Pflasters weise überlegst. Item es heilet auch schnell die verwundte Hirnschalen / und alle andere Verletzung der Beinen.

Die vierdte und letzte Scheidung ist / der Resin und Gummi von der Haut / Gedärm und Haarwachs / denn so dieser Resin durch den Grad der Extraction nach spagirischer Kunst / von ihnen wird aufgezoget und gescheiden / und also durch den Comenschein für sich selbst coagulirt / wird er zu einem schönen durch-

sichtigen Leim/ als wie vorgelchrt/ vom Menschlichen Körper präparirt/ aufgezogen und geschieden wird/ ist ein gar herrlich Arcanum und Specificum mit welchem du ein Wunden oder Schaden gar schnell zusammenziehen kanst/ und also der Wunden Rissen an einander heffren/ zugleichertweis wie der Leim zwey Bretter/ so er allein resolviert, und sein zwey oder drey Tropffen in die Wunden geshan/ item es ist auch ein groß Arcanum denen die sich verbrant haben/ und die Haut abgangen/ ein Nagel abgangen/ oder sonst frörs ist/ mit einem Federlein angestrichen/ bedeckt das bloß und sehr Fleisch/ und macht alsbald eine starcke Haut darunter wachsen/ 2c.

In summa die Animalia geben in ihrer Separation oder Scheidung/ Wasser/ Blut/ Fleisch/ Schmalz/ Gebein/ Haut/ Haar/ Mercurium, Sulphur, un Sal, &c.

Was Quinta Essentia oder das fünffte Wesen sey.

Es ist Quinta Essentia oder das fünffte Wesen nichts anders/ dann die höchste/ aber jetzt abgefonderte Krafft des Dings von dem sie herkommen ist/ in dem sie die Essentia vor dem Extrahiren unsichtiger unbegreiflicher aber doch empfindlicher Weise/ wie das Leben in dem Geblüt wohnet/ sie ist aber eygentlich zu reden kein Element/ wie auch das Leben kein Geblüt/ aber von allen dreyen Subtiliteten der Elementen/ ist sie ein Aufbund oder höchste Krafft/ und ist doch davon abgefondert/ derhalben so mag ein Salz ein Essenz seyn/ ein Del mag ein Essenz seyn/ also auch ein Liquor mag die Essenz seyn/ dann der Sulphur hat seine Essenz/ das Salz hat seine Essenz/ so hat der Mercurius seine Essenz/ und ist doch in deren jeden ein Versammlung aller dreyen Elementen/ und ob gleich auß dem Sulphur ein Sal und ein Mercurius, also auch auß dem Mercurio ein Sal und Sulphur und wiederumb auß dem Sal ein Sulphur und Mercurius, die gleichwol Essenzen seyn/ mögen bereit werden/ so ist doch der selben keine weder Sulphur, Sal, noch Mercurius, wie sie auch keine Elementa sind/ sondern sie sind subtiler weder die Element/ aber auß den Elementen (als der materia) extrahirten und zu einem Elementirten Spiritu der in ein seelisch Substantz transmutirt und verändert wird/ bereit/ derhalben wann das leibliche Wesen von den Spiritualischen und Animalischen abgefondert/ so wird das geistliche und seelische nicht allein vereinbaret/ sondern auch viel kräftiger und stärker/ dann wann sie noch alle drey zusammen/ Ursache ist/ daß die leibliche Materia, verdunckelt der geistlichen und seelischen Substantz/ auß Vereinbarung der Vermischung ihre Wirkung/ wenn aber die Seele vom Geist geschieden/ so zertheilet sich die Krafft/ und wird das eine entweder gar geschwächt/ oder aber gar zu nichte/ jedoch/ so ist der selbige ein jegliches/ es werde daß ein Del oder/ ein Liquor noch stärker/ dann wann das Corpus damit vereinbaret were/ und daher kompt es/ daß ein Oltet/ eine Essenz mag seyn/ so mag auch ein Liquor der nicht feist ist/ auch ein Essenz seyn/ aber ein

II. Theil.

f

jedes

Jedes corporalisches Wesen / es sey feist oder feuchte / kan keine Essenz oder fünftes Wesen seyn / derhalben so seyn bey jedem Dinge / drey Elementa diese machen ein Corpus, es sey dann Holzk / Stein / Kraut / Fleisch / Frucht / ec. oder was es sey / dieselbige Materia ist das vierdte / und wann von diesem alle irrdische Materia abgescheiden / so gibt es ein Del oder ein Liquorem, deren eins / es bleibe mit der Virtus bey dem Del oder bey dem Liquore, so ist dasselbig sein fünftes Wesen.

Das vierdte Capitel.

Bericht der gedestillierten Wassern / Decocten / Syrupen
welche als rechte proprietates bey den Arzten vornemblich im Gebrauch / wider allerley unterschiedliche Kranckheiten / Schwachheiten und Gebrechen / innerlich und eusserlichs Leibes zuzugeben / mit denen dan Niteten / Sala, Quinta Essentia, Spiritus, Balsami, &c. den Patienten einzugeben / und zu appliciren seynd.

Für den Erbgrind.

Erbrauchwasser.

Für grawe Haar / oder daß sie graw werden.

Endivienwasser.

Für alle Seuche des Haupts / als böse Schuppen / Läuse / ec.

Mayoranwasser.

Haar auff den kahlen Plätzen des Haupts zu zeugen.

Weißlilien Wasser / Arontwasser.

Für Wehetagen des Haupts / so auß den übersteigen / den Dämpffen verursacht.

Mayoranwasser / Hirschzungenwasser /

Im hitzigen Hauptwehe / diese Wasser an die Schlaaffe gestrichen / und sonst am Haupt übergeschlagen und nach Gelegenheit auch getruncken.

Rosen-Essig / Rosen / Blau-Violen / Himmel-schlüssel / Nachtschatten / Rosamkraut / Magsaamen / Hanff-kraut / Seebumen / Alraun / Ampffer / Aneth / oder Dillen / Weidenwasser.

Hauptwehe zubenehmen / und wann Sinne und Vernunft verlohren / dieselben wieder zubringen / jedoch wann sich solcher Gebrechen von Kälte hätte verursacht.

Gelb-Violen / blau-Violen / Ochsen-zungen / Borrage / braun-Bethonienblumen / wolriechende Grafnägelin / Rosmarien / Battagal / Reinblumen / Mutter-kraut / und Lattichwasser.

Für